Die Glocke

Führende Heimatzeitung im Herzen Westfalens

Nr. 178 · 31. W. · 143. Jahrgang
Donnerstag, 3. August 2023

Einzelpreis 2,10 Euro
Verlag E. Holterdorf, 59302 Oelde

Pistorius zu Bundeswehr

Für mehr Tempo beim Umgang mit Bewerbern

Stuttgart (dpa). Verteidigungsminister Boris Pistorius will mehr Tempo beim Umgang mit Bewerbern für eine Ausbildung oder einen Dienstposten bei der Bundeswehr.

Zudem müssten die Anstrengungen erhöht werden, um Frauen sowie Menschen mit einem Migrationshintergrund für die Streitkräfte zu gewinnen, sagte der SPD-Politiker gestern bei einem Besuch in einem Karrierecenter der Bundeswehr in Stuttgart. Er forderte, in den Werbekampagnen ein realistischeres Bild der Bundeswehr zu zeichnen und nicht mit Action-Filmen zu werben – auch um Abbrecherquoten nach dem Dienstantritt zu verringern.

Die Zahl der Bewerber bei der Bundeswehr ist unterdessen weiter gesunken. Von Januar bis Ende Mai 2023 bewarben sich deutlich weniger Männer und Frauen für den Soldatenberuf als im Vorjahreszeitraum, wie der „Spiegel“ unter Berufung auf einen Bundeswehr-Sprecher berichtete. Laut einer internen Tabelle des Wehrressorts bewarben sich dem Magazin zufolge bis Ende Mai dieses Jahres 23 414 Frauen und Männer. Das ist im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum 2022 ein Rückgang von rund sieben Prozent.

Pistorius machte in Stuttgart deutlich, dass er auf eine Trendumkehr setze und Anzeichen dafür sehe. So gebe es zwar sieben Prozent weniger Bewerber als im Vergleich zum Zeitraum 2022, aber zugleich 16 Prozent mehr Beratungsanfragen. Zu Interessenten müsse schnell Kontakt aufgenommen werden. Es dürfe dabei keine Nachlässigkeiten geben, denn junge Leute könnten unter einer Vielzahl von Angeboten auswählen. Pistorius: „Wir werden bis zum Jahre 2035 sieben Millionen weniger Erwerbstätige in den Altersjahrgängen haben, die wir bei der Bundeswehr brauchen. Das sind Zahlen, die die Gesellschaft, die die Volkswirtschaft Deutschlands insgesamt vor Herausforderungen stellt, aber eben auch die Bundeswehr.“ **Kommentar**

Heavy-Metal-Festival

Mit deutlich weniger Besuchern als in den Vorjahren ist gestern das Heavy-Metal-Festival in Wacken gestartet. Mit Verspätung öffneten sich am Mittag die Tore. Mehrere tausend „Metalheads“ warteten teils lange auf Einlass. Wegen vieler Regenfälle hat sich auf dem Festivalgelände in Schleswig-Holstein Schlamm gebildet. Die Veranstalter kürzten das Programm und verkündeten einen kompletten Einlassstopp. Abgereisten Besuchern sollen die Ticketkosten erstattet werden. **Kultur und Medien**/Foto: dpa

Echo der Heimat

Festival rund um die Windmühle

Die Mühlenfreunde Ennigerloh und die Alte Brennerei laden von Freitag, 11., bis Sonntag, 13. August, zum Festival ein. Den Besuchern wird ein abwechslungsreiches Programm auf dem Mühlengelände geboten.
▶ **Ennigerloh**

Konzepte für Nahversorgung

Die Grundversorgung mit Lebensmitteln in Sünninghausen ist schwierig geworden. Ein Geschäft nach dem anderen hat geschlossen. Ansätze dafür, dennoch eine Nahversorgung zu gewährleisten, gibt es verschiedene.
▶ **Sünninghausen**

Probleme bei der Postzustellung

Seit vergangener Woche gibt es Probleme bei der Postzustellung in Oelde. Einige Haushalte sind mehr als sieben Tage nicht versorgt worden. Wegen „einer Verkettung unglücklicher Umstände“, sagte ein Sprecher.
▶ **Oelde**

Ruhrgebiet

Erster Rotwein von der Emscher

Dortmund (gl). Weite Teile der Emscher und ihrer Nebenläufe sind mittlerweile renaturiert. Das hat auch dazu geführt, dass an dem Fluss schon seit Jahren Wein angebaut wird. Nun gibt es den ersten Rotwein. Er stammt von einem kleinen Weinberg in der getränketechnisch ansonsten für Bier bekannten Stadt Dortmund. **Westfalen**

Fußball-WM

DFB-Auswahl vor Achtelfinal-Einzug

Brisbane (dpa). Die deutschen Fußballerinnen spielen heute (12 Uhr deutscher Zeit/ZDF) gegen Südkorea um den Einzug ins Achtelfinale. Den Gruppensieg kann die DFB-Auswahl nicht mehr aus eigener Kraft schaffen. Zum reinen Weiterkommen reicht aber möglicherweise sogar ein Unentschieden. **Sport**

Lottozahlen

Ziehung vom Mittwoch

6 aus 49:	7, 21, 23, 29, 30, 44
Superzahl:	4
Spiel 77:	3 605 640
Super 6:	031 150

Alle Angaben ohne Gewähr

Online-Umfrage

www.die-glocke.de

▶ **Aktuelle Frage**

Trinken Sie lieber Rot- oder Weißwein?

▶ **Letzte Frage**

Gehen Sie gerne im Gebirge wandern oder bergsteigen?

Ja, wandern	**36,8 %**
Ja, bergsteigen	**0,5 %**
Ja, beides	**3,5 %**
Nein	**59,2 %**

(593 Stimmen abgegeben)

Rentenpläne der Bundesregierung

Kritik an geplantem Generationenkapital

Berlin (dpa). Grüne und Gewerkschaften kritisieren das geplante Generationenkapital – ein Herzstück der Rentenpläne der Bundesregierung. „Dass das Rentensystem von einem Beitragssystem teilweise zu einem Anlagesystem reformiert werden soll, sehen wir sehr skeptisch“, sagte DGB-Chefin Yasmin Fahimi in Berlin. Mit dem Grünen-Rentenexperten Markus Kurth stellte ein Vertreter der Koalition das Generationenkapital gar grundsätzlich infrage.

„Die Aktienrente nach dem Konzept des Bundesministeriums der Finanzen wirft nach dem aktuellen Stand zahlreiche gravierende finanzielle, beihilferechtliche, vor allem aber verfassungsrechtliche Fragen auf“, heißt es in einer Analyse Kurths. Ob das Vorhaben in der bisher geplanten Form umgesetzt werden könne, sei deshalb „noch offen“.

Das Generationenkapital ist ein zentrales Element der geplanten Rentenreform, die Finanzminister Christian Lindner (FDP) und Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) demnächst vorlegen wollen. Dabei sollen zunächst 10 Milliarden Euro aus öffentlichen Krediten am Kapitalmarkt angelegt werden. Die Anlage soll von einer unabhängigen Stiftung gemanagt werden.

Fahimi kritisierte: „Die Finanzmärkte sind sehr volatil. Darauf kann man keinen Generationenvertrag aufbauen.“ Sie habe nicht viel Hoffnung, dass dies einen Beitrag zur Stabilisierung der Alterseinkommen leisten werde. **Politik**

Kunstinstallation vor Kölner Dom

333 Puppen in Kindergröße stehen vor dem Kölner Dom und zeigen, eingehüllt in weiß-purpurne Bänder, auf den Kirchenbau. Die Kunstaktion „Shattered Souls… in a Sea of Silence“ (Zerschmetterte Seelen in einem Meer der Stille) des Künstlers Dennis Josef Meseg, die für die Dauer des Weltjugendtages in Portugal zu sehen ist, soll den Umgang mit Missbrauch in der Kirche anprangern. **Zeitgeschehen**/Foto: Oliver Berg/dpa

Wahlmanipulation und Kapitol-Sturm

Weitere Anklage gegen Ex-US-Präsident Trump

Washington (dpa). Eine weitere historische Anklage gegen Donald Trump: Der frühere US-Präsident muss sich wegen Versuchen der Wahlbeeinflussung und der Attacke seiner Anhänger auf das US-Kapitol am 6. Januar 2021 vor Gericht verantworten. Die Anklageschrift legt Trump vier formale Anklagepunkte zur Last, darunter Verschwörung gegen die Vereinigten Staaten. Heute soll er in Washington vor Gericht erscheinen.

Sonderermittler Jack Smith gab die für einen Ex-Präsidenten beispiellose Anklage am Dienstagabend (Ortszeit) bekannt. Er sagte, Trump werde beschuldigt, eine Verschwörung gestartet zu haben, um die USA zu betrügen, Wählern ihr Wahlrecht zu entziehen und ein offizielles Verfahren zu behindern.

Es ist bereits die zweite Anklage auf Bundesebene gegen den 77-Jährigen und die insgesamt dritte Anklage gegen ihn wegen einer Straftat. In der neuen Anklage geht es erstmals um mutmaßliche Straftaten während seiner Amtszeit im Weißen Haus. Trump streitet alle Vorwürfe ab und wertet jedes juristische Vorgehen gegen ihn als Versuch seiner Gegner, ihn von einem Wiedereinzug ins Weiße Haus abzuhalten. **Kommentar/Zeitgeschehen**

Fußball

Attraktive 3. Liga vor dem Start

Bielefeld/Münster/Verl (nd). Die 3. Fußball-Liga startet am Wochenende in ihre 16. Saison und ist aus regionaler Sicht so attraktiv wie seit Jahren nicht mehr. Arminia Bielefeld will nach zwei Abstiegen Vertrauen zurückgewinnen, für Aufsteiger Preußen Münster und den SC Verl geht es primär um den Klassenerhalt. **Sport**

Wetter

Morgens	Mittags
16° 90 %	21° 70 %
Abends	**Nachts**
17° 90 %	14° 60 %

Auf Flüchtlingsunterkünfte

Mehr politisch motivierte Angriffe

Berlin (dpa). Die Zahl der gegen Flüchtlingsunterkünfte gerichteten politisch motivierten Überfälle, Anschläge, Sachbeschädigungen und tätlichen Angriffe hat seit Anfang vergangenen Jahres kontinuierlich zugenommen. Wie die Bundesregierung in einer Antwort auf eine Anfrage der Linksfraktion mitteilte, lagen bis Mitte Juli für das erste Halbjahr dieses Jahres Erkenntnisse zu 80 politisch motivierten Straftaten vor, bei denen die Unterkunft Tatort oder direktes Angriffsziel war. Davon waren 74 Straftaten mutmaßlich rechten Tatverdächtigen zuzuordnen, zwei Delikte entfielen auf den Phänomenbereich „ausländische Ideologie“. In einem Fall ordnete die Polizei die Straftat dem Bereich „religiöse Ideologie“ zu. Zum Vergleich: Im ersten Halbjahr 2022 hatte die Polizei 52 politisch motivierte Straftaten gezählt, die sich gegen Flüchtlingsunterkünfte richteten. Im zweiten Halbjahr waren es 71.

Sorte „Ähm“

Eis für Unentschlossene

Gaggenau (dpa). Wer an der Theke nicht weiß, was er will, und in der Eisdiele Rimini im badischen Gaggenau seine Bestellung mit „Ähm“ beginnt, bekommt womöglich ein „Ähm“-Eis serviert. Die noch junge Kreation für Unentschlossene erfahre viel Zuspruch, erzählt Eiscafé-Besitzer Alessandro Cimino. Die Idee für die Sorte kam ihm, als ein Schüler in der Eisdiele auflief und ständig „ähmte“, weil er sich nicht entscheiden konnte. „Die Schlange wurde immer länger, und die Idee war da“, sagt Cimino. Er kreierte ein Milcheis aus weißer Schokolade, vermischt mit Pistazien-Crunch.

Alessandro Cimino zeigt in seiner Eisdiele ein „Ähm“-Eis. Foto: dpa

ANZEIGE

GRILLBUFFET
IM WUNNERSWAT

04.08.2023 – 25.08.2023

Jeden Freitag, 18:00 bis 21:30 Uhr

Wetterunabhängig

29,50 € p. P.

– Kinder bis einschließlich 6 Jahren sind kostenfrei –
– Kinder von 7-12 Jahren werden mit 50% der Pauschalkosten berechnet –

Wir freuen uns über eure Reservierung unter
info@wunnserswat.de oder 05246-900920

Wunners Wat
RESTAURANT & BAR
Sender Straße 23 in Verl

40631
4 195435 902107